

SPERRFRIST: keine

Pioniere der ZSO EMME erstellen Infrastrukturbauten rund um den Rotsee

Vom Rotsee zum Göttersee - dank dem Zivilschutz

Wie jedes Jahr findet auf dem Rotsee die Ruderwelt Luzern statt. Die ZSO EMME ermöglicht mit einem Einsatz von ungefähr 150 Dienstoffern den traditionellen Ruderanlass. Rund 25 Pioniere aus dem ganzen Schutzgebiet erstellen Infrastrukturbauten am Land sowie auf dem See und chauffieren die Athleten während dem Anlass.

pk. Seit Montag steht die ZSO EMME rund um den Rotsee im Einsatz. Denn an diesem Wochenende finden die Schweizermeisterschaften der Ruderer statt, bevor dann am Wochenende vom 10. - 12. Juli Athleten aus der ganzen Welt an der Ruderwelt Luzern gegeneinander antreten. Für die Ruderer stellt die Regatta in Luzern in diesem Jahr die Hauptprobe für die Ende August stattfindenden Weltmeisterschaften dar. Weil der See in Länge und Breite auf natürliche Weise auf ihren Sport zugeschnitten ist und weil kein Wind - weder kreuz noch quer - ihre Bahnen stört, ist er wie gemacht für den Rudersport. Durch die zusätzlichen optimalen Infrastrukturbedingungen entlang der wunderschönen Naturarena, nennen die Ruderer den Rotsee ehrfürchtig «Göttersee».

Auf- und Abbau der Infrastrukturbauten

Möglich macht dies unter anderem die ZSO EMME, welche beim Auf- und Abbau tatkräftig zulant. Durch den Einsatz von 150 Dienstoffern der rund 25 Pioniere aus dem ganzen Schutzgebiet, werden diverse Infrastrukturbauten am Land und auf dem See aufgestellt und nach dem Event wieder abgebaut. Einer der Zivilschutzler, Thomas Stadelmann, erklärt: "Wir bauen die Streckenmarkierungen im See sowie die Infotafeln am Land auf, zäunen die Uferzonen ab und spannen die Bahnnummerierungen mit einem Seil über dem See. Zudem muss das Ruderzentrum für die Athleten bereitgestellt werden." Nach der Ruderwelt ist der Zivilschutz dann wiederum eine Woche für den Abbau zuständig. Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, sagt klar, dass ein derartiger Einsatz nicht zu den Kernaufgaben des Zivilschutzes gehört. Aber der Einsatz zugunsten der Ruderwelt Luzern sei eine gute Möglichkeit, die Zivilschutzorganisation einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

"Taxi-Dienst" für Athleten

Neben dem Auf- und Abbau der Infrastrukturanlagen rund um den Rotsee ist die ZSO EMME während dem 9. und 12. Juli auch für den Transfer der Athleten und Ehrengäste zuständig. Durch diesen "Taxi-Dienst" kann den Athleten eine komplikations- und stressfreie Anreise zwischen ihren Unterkünften und den Trainings oder Wettkämpfen ermöglicht werden. Zugleich ist es laut Armin Camenzind auch ein gutes Training, den Fahrdienst für den Ernstfall mit echten Personen proben zu können.

Vieles neu auf dem Rotsee

Die Naturarena Rotsee wird seit dem Jahr 2010 etappenweise modernisiert. Nach dem Neubau des Zielturms im Jahre 2013 wurde auf dieses Jahr hin das Startgelände mit neuen Pontons auf dem See, inklusive Verbindung zur Rotseebadi, realisiert. Neu kann ausserdem auf acht, statt wie bis anhin nur auf sieben Bahnen gerudert werden. Zur Vollendung der Neugestaltung der Ruderarena fehlt noch das neue Ruderzentrum, welches nach der diesjährigen Regatta gebaut wird. Deshalb wird am Ende der Ruderwelt 2015 das alte Ruderzentrum mit Hilfe des Zivilschutzes komplett zurückgebaut, um dem Neubau zu weichen. So kann sich die Ruderwelt Luzern im nächsten Sommer als letzter Ruder-Qualifikationsevent vor den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro in komplett neuem Gewand präsentieren.

Text: Pascal Käch, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen und Interviews:

Maj Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, 076 330 47 81